

er Abschied von seinen Freunden, setzte sich wieder in seinen Wagen und reiste mit dem Herold und seinen andern Reisegefährten der Heimat zu.

Als nun Luther auf der Heimreise bis in den Thüringer Wald gekommen war, sprengten plötzlich 5 verkappte Reiter heran, zogen ihn aus dem Wagen und führten ihn ins dichte Gebüsch. Hier zogen sie ihm ein Reitergewand an, setzten ihn auf ein Pferd und brachten ihn auf die nahe Wartburg (im Thüringer Walde, eine Stunde von Eisenach). Das hatte Kurfürst Friedrich der Weise so angeordnet; denn er meinte, es würde schwer sein, den geächteten Mann in Wittenberg vor seinen Feinden zu schützen.

b. Sein Aufenthalt auf der Wartburg. Lange Zeit wußte draußen niemand, wo Luther war, ob er tot sei oder lebe; sogar die meisten Schloßbewohner kannten ihn nicht. Denn er kleidete sich wie ein junger Edelmann damaliger Zeit und wurde Junker Georg genannt. Ein wichtiges Werk wurde hier von ihm begonnen: die Übersetzung des Neuen Testaments ins Deutsche. Noch jetzt zeigt man auf der Wartburg das Zimmer, wo Luther gewohnt, mit den Möbeln, welche er benutzt hat: Schreibtisch, Stuhl, Bettstelle und Porzellanofen. Die Schloßkapelle, in welcher er zuweilen predigte, ist ebenfalls noch in ihrer altertümlichen Weise erhalten.

c. Seine Rückkehr nach Wittenberg. Inzwischen waren in Wittenberg Männer aufgetreten, welche vorgaben, Freunde und Anhänger Dr. Luthers zu sein, aber mit einem unverständigen Eifer alles Alte beseitigen wollten. Sie entfernten die Bilder aus den Kirchen und lehrten die Leute, daß man ohne jegliche Vorbereitung zum heiligen Abendmahl gehen und selbst Brot und Kelch vom Altar nehmen dürfe.

Luther fürchtete mit Recht, daß solches Thun dem angefangenen Reformationswerke höchst schädlich sein werde. Darum eilte er zu Pferde im Reiteranzuge, den Degen an der Seite, nach Wittenberg.

Hier predigte er eine Woche hindurch täglich mit solcher Kraft, daß die Bilderstürmer die Stadt verließen und Ruhe und Ordnung in Wittenberg wieder einkehrte.

7. Der Fortgang der Reformation.

a. Neue Ordnungen. Nach der Rückkehr von der Wartburg blieb Luther ruhig in Wittenberg. Zusammen mit seinem gelehrten Freunde, dem Professor Philipp Melancthon, arbeitete er weiter an einer Verdeutschung der Heiligen Schrift. Beide waren auch eifrig thätig, den Gottesdienst zu verbessern. Die lateinische Messe wurde abgeschafft und das Evangelium rein und lauter verkündigt. Die Leute sungen an, deutsche Kirchenlieder zu singen, die Luther und andre fromme Männer gedichtet hatten. Diese Lieder trugen viel zur Ausbreitung der Reformation bei. Man hörte sie nicht bloß in den